



Kakao-Schnappschuss 2022-2023

Eine neue Zukunft für den Kakaoanbau



Was ist Cocoa Horizons?

Kakao wird meist von Kleinbauern in entlegenen Gegenden in Äquatornähe angebaut. Zu den beträchtlichen Herausforderungen der Lieferkette gehören die begrenzten Investitionsmittel der Bauern, um ihr Land aufzuwerten, die starke Verbreitung von Kinderarbeit, Menschenrechtsverstöße, überalterter Baumbestand, ausgelaugte Böden, die Auswirkungen des Klimawandels sowie mangelnde öffentliche Basisinfrastruktur wie Schulen, sicherer Zugang zu sauberem Wasser oder befestigte Strassen.

Die Cocoa Horizons Foundation wurde 2015 von Barry Callebaut mit dem Ziel gegründet, **Kakaoproduzenten durch den Aufbau starker Gemeinschaften, in denen Natur und Kinder geschützt werden, zu mehr Wohlstand zu verhelfen.**

Barry Callebaut hat das Programm bereits in sieben Ländern eingeführt. In Côte d'Ivoire arbeiten wir zudem mit Touton, Sucden und ETG zusammen, um unsere Aktivitäten auszuweiten.

Wirkung und Transparenz unseres Handelns sind unsere Priorität, weshalb wir in unserem jährlichen Prüfbericht offenlegen, wie wir unsere Mittel einsetzen, um spürbare Ergebnisse für kakaoproduzierende Gemeinschaften zu erzielen.

Wie bewirken wir, dass sich etwas ändert?

Um positive Veränderungen herbeizuführen, setzen wir auf Zusammenarbeit und Innovation durch:

- Zusammenarbeit mit **Experten und Vorreitern**, um auf unseren gemeinsamen Stärken aufzubauen
- Nutzung von Daten und innovativen Lösungen, um **unsere Wirkung zu messen und unsere Effizienz zu steigern**
- Ausrichtung des Ausgabenfokus auf die dringendsten und **wirksamsten Massnahmen**
- Direkter Austausch unserer **Mitglieder vor Ort** mit den Kakaobauern, um notwendige Veränderungen zu ermitteln und zu fördern
- Förderung der **Nachfrage** nach nachhaltigem Kakao, indem wir unseren Markenpartnern diesbezüglich eine Basis für ihre Kundenkommunikation bieten.

Cocoa Horizons steht derzeit für 46.4% des nachhaltig angebauten Kakaos von Barry Callebaut.

Den vollständigen Fortschrittsbericht 2022/2023 finden Sie unter:

<https://www.cocoahorizons.org/reports>



Durch Ihre Zusammenarbeit mit Cocoa Horizons unterstützen Sie die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen:
<https://www.un.org/sustainabledevelopment>



Haftungsausschluss bzgl. des Verweises auf die UN-Nachhaltigkeitsziele: Der Inhalt dieser Veröffentlichung wurde nicht von den Vereinten Nationen genehmigt und gibt nicht die Ansichten der Vereinten Nationen sowie ihrer Vertreter oder Mitgliedsstaaten wider.

Finanzen 2022/2023

(in CHF)

+34%

Einnahmen ggü. dem Vorjahr, was CHF 13 Mio. zur Unterstützung unserer Massnahmen entspricht.

Einnahmenverteilung*

Einnahmen des «Cocoa Horizons»-Programms

50,053,345

Mittelzuteilung

52,541,228

Wir finanzieren ausschliesslich Massnahmen, die unseren Stiftungszweck unterstützen. Neben Prämienzahlungen für die Bauern fliessen Mittel in die Bereiche Produktivität, Gemeinschaft und Umwelt.

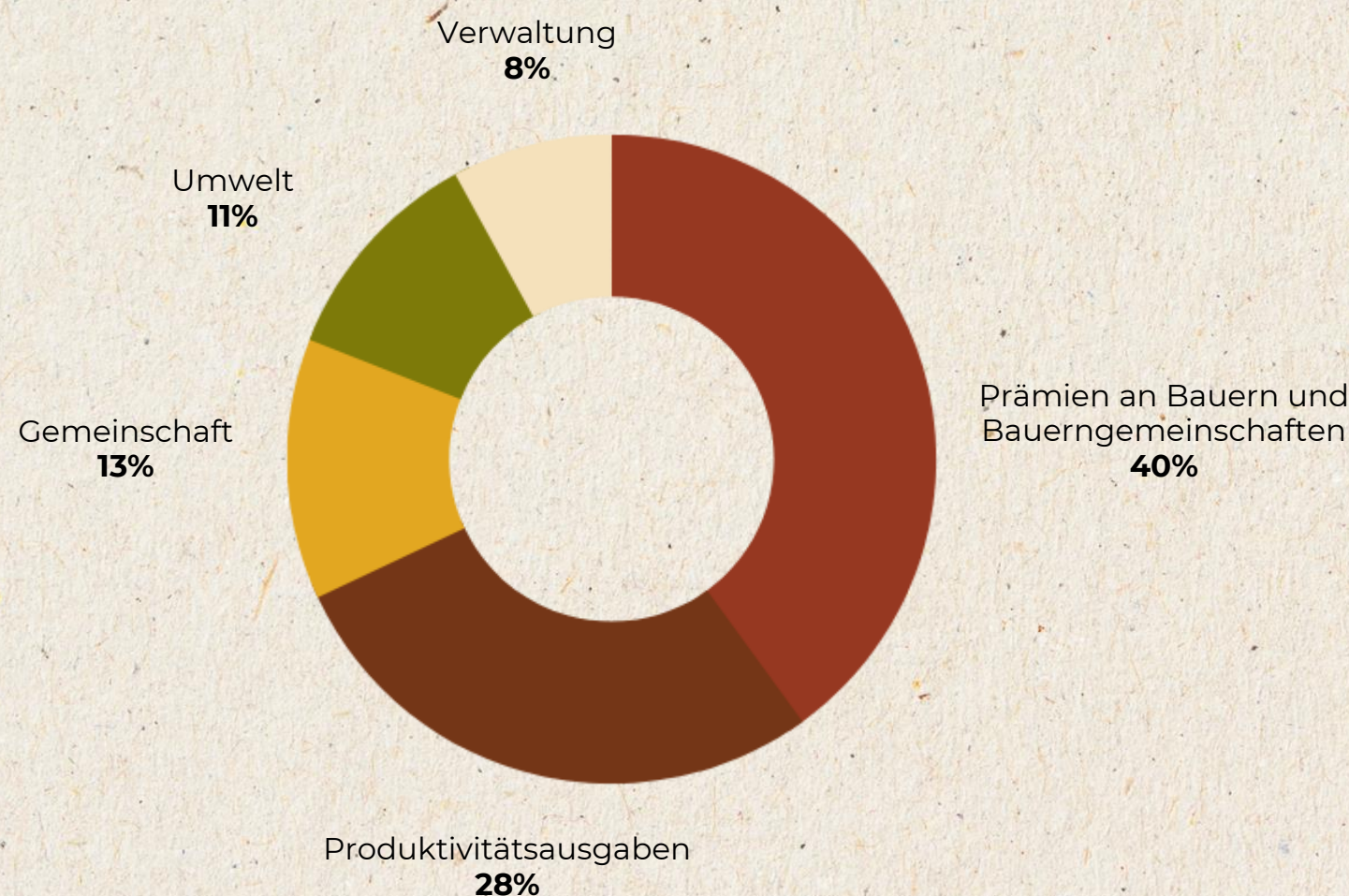
Aus Gründen der Transparenz werden Einnahmen und Ausgaben 2022/2023 hier detailliert aufgeschlüsselt.

Unsere Massnahmen finanzierten sich aus einer Kombination aus:

- Kundenprämien, die für Kakao- und Schokoladenprodukte von Horizons gezahlt werden;
- einer Spende von CHF 4 Mio. seitens Barry Callebaut;
- ungenutzten Restbeträgen aus dem Geschäftsjahr 2021/2022.

Die Massnahmen werden durch Beschäftigte von Barry Callebaut und andere Partner umgesetzt.

Hinweis: Prämienzahlungen an Bauern und Bauerngemeinschaften basieren auf der bezogenen Kakaobohnenmenge. Mittelzuteilungen in anderen Bereichen liegen im Ermessen der Cocoa Horizons Foundation.



Prämien an Bauern und Bauerngemeinschaften	22,804,936
Produktivitätsausgaben	14,638,331
Gemeinschaftsausgaben	5,220,950
Umweltausgaben	4,836,169
Verwaltungskosten	5,040,841

*Die tatsächlichen Zuteilungen können je nach örtlichen Bedingungen und situativen Besonderheiten um +/-5-10% variieren.

Wichtige Erfolge

Wir konnten das Programm auf weitere Bauern ausweiten und neue Bauerngemeinschaften gewinnen.

+63%

+96k Bauern als Kakaolieferanten ggü. 2022

314

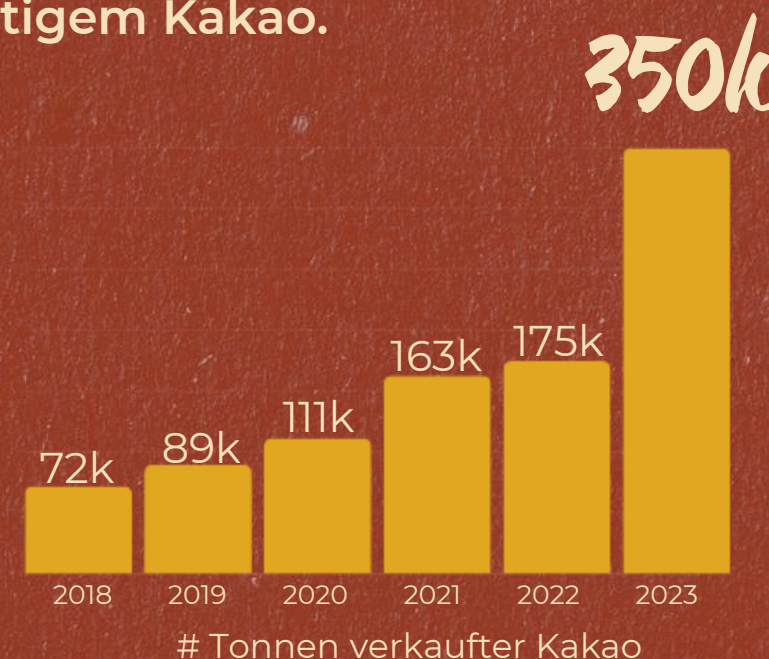
Bauerngemeinschaften (+19% ggü. 2022)



Wir erfüllen die wachsende Nachfrage nach nachhaltigem Kakao.

+100%

+175k Tonnen verkaufter Kakao ggü. 2022



Die 350k Tonnen umfassen 38k Tonnen aus 2022, die nach Abschluss der letztjährigen Prüfung erfasst wurden.

Wir konnten neue Mittel sichern.

+34%

+ CHF 13 Mio. für Stiftungsaktivitäten ggü. 2022

RÜCKVERFOLGBARKEIT

79%

der Bauern liefern mit vollständiger Datenangabe

→ 100% bis 2025

PROSPERIERENDE LANDWIRTE

50%

der Kakaobauern leben über der internationalen Armutsgrenze der Weltbank von USD 2.15/Tag

→ 100% bis 2025

GESTÄRKTE GEMEINSCHAFTEN

99%

der Bauerngemeinschaften in unserer direkten Lieferkette unterliegen Massnahmen zur Überwachung und/oder Beseitigung von Kinderarbeit

→ 100% bis 2025

GEDEIHENDE NATUR

59% **168k**

des Kakaos tragen nachweislich nicht zur Entwaldung bei

Tonnen CO₂e abgebaut

→ 100% bis 2025

Unsere Kakaobauern

Um uns ein genaueres Bild von den Bauern, mit denen wir zusammenarbeiten, und ihren täglichen Herausforderungen zu machen, nutzen wir demografische Daten. So setzen unsere Massnahmen sicher an den komplexen Brennpunkten der Gemeinschaften an und sind auf ihre Anforderungen zugeschnitten.

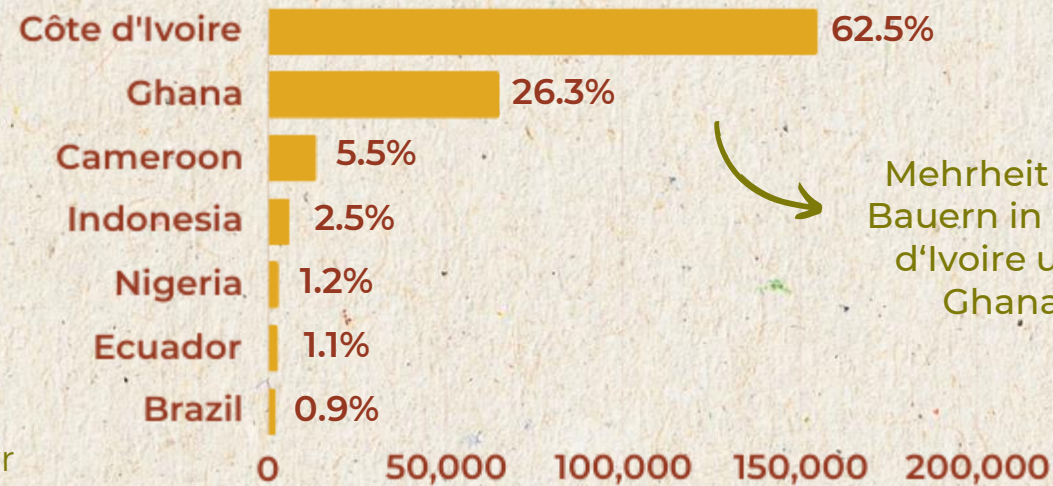


WICHTIGE DATEN UND FAKTEN

247,383

Bauern als Kakaolieferanten

+63% ggü. Vorjahr



15%

Frauen

51

Durchschnittsalter

7.4

durchschnittliche Haushaltsgrosse



79%

der Bauern liefern mit vollständiger Datenangabe

99.9%

der Bauern erhielten die Prämie*

49,349

der Bauern erhielten die Prämie digital



*Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung; noch ausstehende Prämienzahlungen befinden sich in Bearbeitung und sollen bis Ende dieses Geschäftsjahrs vollständig erfolgt sein.

Prosperierende Landwirte

Bei unserem Ziel, Kakaobauern aus der Armut zu helfen, kommen wir gut voran. Die Hälfte der Lieferanten von Cocoa Horizons haben bereits die von der Weltbank definierte Grenze extremer Armut überwunden.

Weniger Theorie, mehr Praxis

Dieses Jahr hat das «Cocoa Horizons»-Programm seinen Fokus weiter weg von Schulungen hin zu einem stärker praxisorientierten Ansatz für die Erntevorbereitung verschoben.

Dabei unterstützen wir Kakaobauern mit Arbeitskräften bei Schnitt- und Sprüharbeiten.

Von dem Ansatz profitieren alle Beteiligten:

- Höhere Ernteerträge für die betroffenen Kakaobauern
- Zusätzliche und diversifizierte Einkommensquellen für Arbeiter auch ausserhalb der Erntezeit; meist sind die Helfer junge Bauern oder Bauern mit kleinen Kulturen
- Erwerb neuer Kompetenzen für Teilnehmende
- Durchführung erntevorbereitender Tätigkeiten auch auf den Kulturen der Arbeiter und für die Mitglieder der Gemeinschaft

Die erntevorbereitende Unterstützung wird begleitet von individuellen Coachings, um die ganze Bandbreite individueller Anforderungen der Bauern abzudecken.

Als Eckpfeiler dienen unseren Kakaobauern Farm Business Plans:

- In einer Analyse identifizieren wir mit dem Kakaobauern seine spezifischen Anforderungen.
- Daraufhin erhält er Coaching und Empfehlungen.
- Ihm wird ein Produktivitätspaket – z. B. Düngemittel – angeboten.

Diese Hilfestellungen sorgen nachweislich für eine Steigerung der Ernteerträge und damit des Gesamteinkommens der Kakaobauern.

Pläne für 2024

Um die Kakaoproduktion weiter zu verändern, werden unsere Farm Services für die Landwirte noch stärker auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Damit einher gehen ein tieferes Verständnis für ihr jeweiliges Profil sowie entsprechende Massnahmen.

Zudem werden wir weiter die Prämienzahlungen an die Bauern digitalisieren.

Durch die kontinuierliche Verbesserung des Anbaumodells nähern wir uns dem Ziel gesunder und stabiler Rahmenbedingungen, die den Bauern langfristig ihre Existenz sichern.

66

Früher war auf meinen Kulturen der Baumbestand sehr dicht, wodurch meine Schoten oft faulten. Dank der Unterstützung, die ich beim Zurückschneiden erhielt, haben nun alle Bäume ausreichend Licht – der Unterschied ist unverkennbar. Pro Saison ernte ich nun vier Säcke mehr. Damit kann ich meinen Kindern eine bessere Bildung bezahlen. Sie gedeihen prächtig – genau wie meine Schoten.

99

Peace Owusu,
seit 23 Jahren
Kakaoproduzentin in Juaso,
Ashanti Region, Ghana



Prosperierende Landwirte



168,567

der Kakaobauern leben über der internationalen Armutsgrenze der Weltbank von USD 2.15/Tag

+39% ggü. Vorjahr



84,692 **+39%** ggü. Vorjahr
Bauern mit Abschluss



126,714 **+5%** ggü. Vorjahr
Bauern erhielten Farm Services



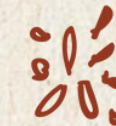
44,412 **+9%** ggü. Vorjahr
Bauern erhielten ein Produktivitätspaket



49,349 **10. A.**
Bauern mit digitaler Prämie



16,707 **+191%** ggü. Vorjahr
Hektar wurden mit erntevorbereitenden Massnahmen bearbeitet



2,246,806 **+18%** ggü. Vorjahr
verteilte Kakaosetzlinge



Gestärkte Gemeinschaften

Kinderschutz durch starke Gemeinschaften

Dieses Jahr konnten wir nahezu alle Bauerngemeinschaften (99%) in unsere Massnahmen zur Überwachung und Beseitigung von Kinderarbeit einbeziehen. Dabei identifizierten wir 44,724 Fälle von Kinderarbeit. Zwar ist die Gesamtzahl der erkannten Fälle aufgrund der intensiveren Erfassung gestiegen, doch konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr auch wirksam Abhilfe schaffen. So laufen bei 55,674 der erfassten Fälle aus diesem und früheren Jahren entsprechende Massnahmen, was einem Zuwachs von 51% entspricht.

Mit folgenden Massnahmen wirken wir Kinderarbeit mit unseren Partnern entgegen:

- Bereitstellung von Geburtsurkunden
- Zugang zu Brückenklassen
- Verteilung von Schulpaketen
- Aufklärung zu Kinderschutz

Gleichzeitig werden die Mitglieder der Gemeinschaft für geschlechtsspezifische und soziale Themen sensibilisiert, um Frauen zu stärken. Frauen spielen beim Kinderschutz eine tragende Rolle, da sie oft mehr in das Wohlergehen ihrer Kinder zu investieren bereit sind.

Zu unserem Ansatz gehört auch, die Mitglieder der Gemeinschaft bei der Sicherung und Diversifizierung ihres Einkommens zu unterstützen.

In sogenannten Dorfsparvereinen (VSLA) können die Mitglieder ihre Ersparnisse zusammenlegen und Ressourcen mobilisieren, um Unternehmen aufzubauen oder private Bedürfnisse zu finanzieren (z. B. medizinische Versorgung, Schulgeld). Dieses Jahr wurden Ersparnisse in Höhe von CHF 1.2 Mio. mobilisiert, wovon die Hälfte in die Gemeinschaften – zu über einem Drittel in Schulbildung für Kinder – zurückfloss. Die meisten Vereinsmitglieder sind Unternehmerinnen, die so Zugang zu finanziellen Möglichkeiten erhalten.

Pläne für 2024

Wir verändern unser Modell, um unseren auf Gemeinschaften gerichteten Systemansatz zu stärken. In diesem Zuge setzen wir mehr Ressourcen für Kinderschutz auf verschiedenen Ebenen ein:

- Zusammenarbeit mit Regierungen zur Stärkung nationaler Kinderschutzsysteme
- Kommunale Zusammenarbeit zur Verbesserung der Infrastruktur
- Gewährleistung des Zugangs zu guter Schulbildung
- Verbesserter Zugang zu Lebensnotwendigem für Gemeinschaftsmitglieder

Ausserdem führen wir anhand der sechs Schritte des OECD-Leitfadens die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht ein, die auch den Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit umfasst, um Beeinträchtigungen der Menschenrechte in unserer Lieferkette zu identifizieren und zu beheben.

66

Innerhalb des Gemeindeentwicklungsausschusses haben wir uns gemeinsam um unsere Bedürfnisse gekümmert – zuerst um eine Wasserpumpe. Unsere Frauen mussten bisher täglich kilometerweit laufen, um Wasser in den Nachbardörfern zu holen. Unser zweiter Erfolg war eine Schule. Der Ausschuss verhalf uns zu mehr Sichtbarkeit, wodurch wir uns staatliche Mittel für eine Schule in unserer Gemeinschaft sichern konnten. Dann mobilisierten wir das ganze Dorf, um sie zu bauen. Der Ausschuss hat uns in Akakro zu neuem Selbstbewusstsein und Stolz verholfen. Es genügt nicht, von dem zu träumen, was wir brauchen. Wir müssen die Ärmel hochkrempeln und selbst tätig werden. Dazu bietet der Ausschuss die ideale Plattform.

99

Cyprien Kouassi Kouadio,
seit 20 Jahren Kakaoproduzent
in Akakro, Côte d'Ivoire



Gestärkte Gemeinschaften



99%

+4% ggü. Vorjahr

der Bauerngemeinschaften in unserer direkten Lieferkette unterliegen Massnahmen zur Überwachung und Beseitigung von Kinderarbeit



163,532

+26% ggü. Vorjahr

Kakaoproduzenten wurden zu geschlechtsspezifischen und sozialen Themen geschult



44,724

+131% ggü. Vorjahr

identifizierte Fälle von Kinderarbeit



1,249

+12% ggü. Vorjahr

Dorfsparevereine (Bestand oder Neugründungen)



55,674

+51% ggü. Vorjahr

Fälle von Kinderarbeit werden bearbeitet



69%

-3% ggü. Vorjahr

der Dorfsparevereinsmitglieder sind Frauen



9,343

+255% ggü. Vorjahr

belebene Fälle von Kinderarbeit



CHF +1.2 Millionen k. A.

Gesamtersparnisse durch Dorfsparevereine



CHF 0.7 Millionen k. A.

über Dorfsparevereine aufgenommene Kredite



Gedeihende Natur

Wir kommen unserem Ziel abholzungsfreien Kakaos Stück für Stück näher und passen uns weiterhin der sich rasch verändernden Gesetzeslage an.

Wir haben weiterhin Anbauparzellen kartografiert und an einer transparenten, rückverfolgbaren Lieferkette gearbeitet. Gleichzeitig mussten wir unserer wachsenden Produzentenbasis gerecht werden.

Darüber hinaus haben wir weiter CO₂-arme Anbautechniken und Landschaftsinitiativen verankert.

Dieses Jahr konnten wir unser Grossprojekt für Agroforstwirtschaft ausweiten, das nun über 14,000 Hektar umfasst. Das Interesse der Landwirte daran wächst dank der Zahlungen für Beiträge zum Ökosystem (PES), wodurch sie ihre Einkommen diversifizieren können. Bei den PES erhalten die Bauern jährlich Zahlungen für den Erhalt gepflanzter Bäume – eine Prämie für deren Kohlenstoffabbau. Es wurden bereits für über 3,000 Hektar PES ausbezahlt.

Um langfristig für eine hohe Erhaltsquote und wirksamen Kohlenstoffabbau zu sorgen, haben wir die aufgewendeten Ressourcen etwas umverteilt: So haben wir weniger Baumsetzlinge ausgegeben und stattdessen in Baumpflege investiert.

Auch die Wiederaufforstung ausserhalb der Anbaugelände hat sich mit der Verdopplung der hierzu an Landwirte ausgegebenen Baumsetzlinge fortgesetzt.

Anpassung an Gesetzgebungen im Wandel

Bis 2025 müssen alle Kakaoimporte nach Europa der neuen EU-Entwaldungsverordnung entsprechen.

Um uns frühzeitig an diese Veränderung anzupassen, haben wir unsere Vorgehensweise geprüft, die aktuell sehr konservativen Methoden folgt und sich im Zuge der Anpassung an die neue Verordnung noch verändern dürfte.

Dieses Jahr konnten wir dank unserer Massnahmen im Bereich Agroforstwirtschaft 19% mehr CO₂ abbauen, was den Scope-3-Zielen unserer Kunden zuträglich ist.

Pläne für 2024

Wir werden weiterhin Kakaoanbaugelände kartografieren, um unserer Sorgfaltspflicht zum Schutz der Wälder nachzukommen.

Wir werden das Agroforstwirtschaftsprojekt und grosse Landschaftsinitiativen ausweiten, um unser «Forest Positive»-Ziel zu erreichen.

Mithilfe eines Rahmens für Risikobewertungen und Instrumenten zur Risikominderung unterstützen wir unsere Partner dabei, die EU-Entwaldungsverordnung einzuhalten.

66

Wir wollen mehr, als der Abholzung ein Ende zu bereiten. Wir wollen den Wald durch Investitionen in grossformatige Initiativen erhalten. Gleichzeitig möchten wir Gemeinschaften stärken, Landwirten durch langfristig höhere Produktivität des Kakaoanbaus in aus ökologischer Sicht passenden Gebieten zu Wohlstand verhelfen und die Auswirkungen des Klimawandels abfedern. So erhalten wir die Ökosysteme und stellen die natürliche Artenvielfalt auf Bestandsanbauflächen wieder her.



Tilmann Silber,
Global Forest and Carbon
Program Lead,
Barry Callebaut AG

99

Gedeihende Natur



59% k. A.

des angebauten Kakaos tragen nachweislich nicht zur Abholzung bei



79% k. A.

der Parzellen wurden mit einer Polygonkarte erfasst



14,099

+77% ggü. Vorjahr

Hektar im Projekt für Agroforstwirtschaft



198,164

+21% ggü. Vorjahr

Landwirte wurden zum Thema Umweltschutz geschult



168,348

+19% ggü. Vorjahr

Tonnen CO₂ dank Agroforstwirtschaft abgebaut



3,019 k. A.

Hektar wurden im Projekt für Agroforstwirtschaft gehalten



99,400

+96% ggü. Vorjahr

Baumsetzlinge wurden zur Wiederaufforstung abseits der Anbaugelände an Bauern verteilt



2,746,684

-32% ggü. Vorjahr

Schattenbaumsetzlinge wurden an Bauern verteilt



CHF 130,000

k. A.

Zahlungen für Beiträge zum Ökosystem (PES) an Bauern